



True Custom Fitting mit Mike McFadden

Mike McFadden: „Im Laufemeines Golferlebens habe ich unterschiedliche Versionen des Fittings kennen gelernt:

Version 1: Man schlägt mit Golfschlägern von der Stange auf der Driving-Range oder in das Netz eines Golfhändlers. Diese Herangehensweise kennen wir wohl alle von Demo-Tagen. Leider beschränkt sich die Auswahl dort auf Schläger, die von der entsprechenden Firma auch vorrätig sind.

Version 2: Hier werden zusätzlich ein Launch-Monitor und ein Treffmoment-Computer eingesetzt, um Ballflug und Schwung zu analysieren. Die Analyse dieser Daten erfordert jedoch schon fundierte Kenntnisse, die meist nur Golflehrer besitzen. Die Auswahl der vorrätigen Schläger ist auch hier sehr begrenzt. Mit sogenannten Fitting-Carts können höchstens eine Hand voll Einflussfaktoren gemessen werden – tatsächlich spielen circa 20 Faktoren eine Rolle.

Version 3: Zu Beginn wird der Spieler über Schwung- und Spielgewohnheiten befragt. Die wichtigste Frage: Was möchten Sie an Ihrem Spiel verbessern? Als nächstes wird der Richtwert der Schaftlänge ermittelt, indem der Abstand der Handgelenke zum Boden gemessen wird. Danach wird die Schwunggeschwindigkeit mit Eisen 5 und Driver gemessen. Hierbei helfen verschiedene Messinstrumente. Erst mit diesen wesentlichen Informationen wird der Clubfitter eine umfangreiche Auswahl an Schäften, Griffen und Köpfen zum Schlagen anbieten. Gemeinsam mit dem Spieler trifft er dann einige Entscheidungen zum Material. Als

nächstes wird ein Testschläger zum Ausprobieren und für weitere Messungen gebaut. Nach einigen Schlägen werden wichtige Anpassungen am Schläger vorgenommen – die wichtigste ist hierbei der MOI (Trägheitsmoment). Nach dieser Testperiode werden alle notwendigen Änderungen wie Loft und Lie des Schlägerkopfes notiert und der endgültige Golfschläger gebaut.

Version 4: Dieser Ablauf entspricht nun meinem True Custom Fitting. Er ist zunächst identisch mit dem Fitting 3, zusätzlich wird jetzt jedoch nach einer ausführlichen Analyse der vorhandenen maßgeschneiderten Schläger eine weitere sorgfältige Analyse des kompletten gefitteten Schlägersatzes durchgeführt. Dabei spielen folgende Faktoren eine Rolle: Schaft-Profiling, Frequency Matching, FLo, Gesamtgewicht, MOI, Griffgröße und Machart, Loft und Lie. Dieser Prozess ist wesentlich zeitintensiver und der Spieler muss den Clubmaker mindestens zweimal besuchen.

Ohne die richtigen Informationen und ausreichendes Wissen muss ein Clubfitter raten, welche Schläger zum Spieler passen – ein wirklich passender Schlägersatz kommt dabei nicht heraus. Investieren Sie deshalb die nötige Zeit und besuchen Sie einen wirklich professionellen Fitter und Clubmaker: Sie legen ja auch Ihren Golfschwung nicht in x-beliebige Hände.“